

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
HCS Hamburger Container Service GmbH Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	11.05.2022

HCS Hamburger Container Service GmbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Gesellschaft im Überblick

Struktur und Geschäftstätigkeit

Die HCS Hamburger Container Service GmbH ist ein privat geführter Fachbetrieb für die Reparatur- und die Depothaltung leerer Seecontainer im Hamburger Hafen. Seit über 30 Jahren sichern das persönliche Engagement der Geschäftsführung und das professionelle Team in allen Geschäftsfeldern höchsten Qualitätsstandard und eine große Innovationskraft rund um den Container-Service. In 2020 wurden keine wesentlichen rechtlichen oder organisatorischen Veränderungen vorgenommen.

Wirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftliche Entwicklung wurde 2020 von der Coronavirus-Pandemie hart getroffen. Die schnelle Ausbreitung des Virus und die daraufhin eingeführten tiefgreifenden Beschränkungen der sozialen und wirtschaftlichen Aktivitäten zur Eindämmung der Pandemie führten im Frühjahr als Folge der ersten Infektionswelle zu einem historischen Konjunktureinbruch. Nach den Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) hat sich der Rückgang des globalen Wachstums für das Gesamtjahr 2020 auf ein Minus von 3,2 % belaufen. Dies liegt oberhalb der ursprünglichen Erwartung und spiegelt damit die konjunkturelle Dynamik in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 wider. Nach dem Einbruch der Weltkonjunktur im ersten Halbjahr fiel die Erholung der Weltwirtschaft bis zum Herbst 2020 kräftiger und stärker als erwartet aus. Gleichwohl wurde die konjunkturelle Belebung zuletzt durch eine zweite Infektionswelle, neue Mutationen des Virus und die erneuten Maßnahmen zur Eindämmung gebremst. Anders als im Frühjahr waren jedoch keine gravierenden negativen Auswirkungen auf die Produktion im verarbeitenden Gewerbe, den internationalen Warenhandel oder die Rohstoffpreise ersichtlich. Gleichwohl reflektiert das globale Handelsvolumen 2020 mit einem Minus von 9,6 % den pandemiebedingten konjunkturellen Rückgang.

Während die Container-Branche das erste Halbjahr von pandemiebedingten Leerfahrten und Mengenrückgängen gezeichnet war, hatte die Branche im zweiten Halbjahr mit einem Ungleichgewicht der Handelsströme zu kämpfen, verursacht durch einen Mangel an Leercontainern und Schiffsraum als Folge starker Aufholeffekte, insbesondere in Asien.

Beides führte zu Verspätungen in den Fahrplänen, die die Terminals und die Hinterlandtransportsysteme stark belasteten.

Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** der HCS GmbH resultierten im Wesentlichen aus der Reparatur, dem Handling sowie der Lagerung von Containern. Im Berichtsjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse um ca. 5,0 %; dieser ergibt sich aus gestiegenen Umsätzen im Reparatur- und Handlingbereich. Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen hat sich im Vergleich zu den Umsatzerlösen überproportional erhöht, so dass sich das Rohergebnis nur um 262,8 T€ bzw. 3,2% erhöhte.

Die Auftragslage verlief insgesamt gut auskömmlich, aber dafür unterjährig sehr volatil.

Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund von Neueinstellungen um ca. 8,9 % erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um ca. 8,0 % vermindert. Hauptursache waren geringere Instandhaltungskosten sowie geringere Fahrzeugbetriebskosten.

Der **Jahresüberschuss** der Gesellschaft betrug im Berichtsjahr 1.029,7 T€ (Vorjahr: 911,5 T€).

Soll-Ist-Vergleich in T €	Ist 2019	Prognose 2020	Ist 2020
Jahresüberschuss	911,5	konstant	1.029,7

Die prognostizierte Entwicklung des Jahresergebnisses ist wie erwartet eingetreten. Damit war die Entwicklung der Ertragslage zufriedenstellend.

Vermögenslage

Die Restbuchwerte der **immateriellen Vermögensgegenstände** und des **Sachanlagevermögens** betragen zum Bilanzstichtag 6.642,9 T€ (Vorjahr: 6.778,6 T€). Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen betragen im Berichtsjahr 782,4 T€ (Vorjahr: 583,1 T€). Der Investitionsschwerpunkt lag dabei auf dem Austausch von Staplern.

Das **Eigenkapital** hat sich gegenüber dem Jahresende 2019 um 429,7 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich vor dem Hintergrund der teilweisen Gewinnthesaurierung weiter leicht erhöht von 86,7 % im Vorjahr auf 89,0 % im Berichtsjahr.

Die aus den um 847,8 T€ bzw. 33,4 % im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eingegangen liquiden Mittel spiegeln sich auf der Aktivseite in dem um 837,0 T€ (32,6 %) erhöhten Bestand derselben wider.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind durch die liquiden Mittel gedeckt.

Unsere Vermögenslage schätzen wir als sehr stabil ein.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist als unverändert sehr gut einzuschätzen. Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** betrug im Berichtsjahr 2.755,4 T€ (im Vorjahr: 1.529,7 T€). Der Cashflow reichte im Berichtsjahr vollständig aus, um die Investitionen zu finanzieren.

Gesamtaussage

Insgesamt schätzen wir die Entwicklung des Geschäftsjahres in Anbetracht der durch die Pandemie entstandenen Unsicherheiten und Verwerfungen als zufriedenstellend ein.

Risiko- und Chancenbericht

Eine wesentliche Voraussetzung für die zukünftige Entwicklung von Containerumschlag, Transportvolumen und Logistikdienstleistungen ist die Wachstumsdynamik der Volkswirtschaften, für deren Warenströme die HCS GmbH Dienstleistungen erbringt.

Zudem hängt die Entwicklung der Gesellschaft stark von der Entwicklung des Hamburger Hafens ab. Wenn dieser Umschlagmengen verliert wirkt sich das auch negativ auf uns aus. Dabei hängt die weitere Wettbewerbsfähigkeit von den infrastrukturellen Rahmenbedingungen des Hafen- und Logistikstandorts Hamburg ab. Dazu müssen die seewärtigen und die landseitigen Verkehrsnetze den Anforderungen der Warenströme gewachsen sein. Diese hängt wiederum nicht zuletzt von einem positiven politischen Umfeld ab.

Forschungsinstitute erwarten im Anschluss an die durch die Coronavirus-Pandemie bedingte weltweite Rezession 2020 für 2021 eine Erholung der Weltwirtschaft. Sowohl die Auswirkungen der andauernden Pandemie, die die Volkswirtschaften gerade in Europa erneut unter Druck setzen, als auch die anhaltenden weltwirtschaftlichen und -politischen Spannungen lassen diese Einschätzungen jedoch unsicher erscheinen.

Pandemien können neben konjunkturbedingten Auswirkungen auch dazu führen, dass durch Erkrankungsfälle die Betriebsabläufe der HCS GmbH gestört oder unterbrochen werden. Die HCS GmbH hat im Zuge der derzeitigen Coronavirus-Pandemie umfangreiche Maßnahmen umgesetzt, um den Schutz der Beschäftigten und die Durchführung der Betriebsabläufe zu gewährleisten. Die Gesellschaft gehört zur kritischen Versorgungsinfrastruktur, weshalb der Betrieb auch bei pandemiebedingt geringerem Geschäftsumfang unabhängig von wirtschaftlichen Erwägungen weiter aufrechterhalten werden müsste. Andererseits besteht keine Gefahr, von Schließungsanordnungen betroffen zu werden. Die Risikosituation wird laufend überprüft, Maßnahmen werden entsprechend angepasst. In der momentanen Bewertung liegen Leistungsrisiken durch Pandemien im unwesentlichen Bereich.

So lange die Corona-Pandemie nicht überwunden ist oder die Welthandelstätigkeit aufgrund geopolitischer Risiken gefährdet ist, ist weiter von einer sehr volatilen Entwicklung auszugehen, auf die jeweils kurzfristig zu reagieren sein wird.

Prognosebericht

Ausblick

Nachdem der weltweite Containerumschlag im Jahr 2020 pandemiebedingt zurückging, erwartet das Marktforschungsinstitut Drewry für die kommenden zwölf Monate eine Zuwachsrate von 8,9 %. Allerdings steht auch diese Annahme unter der Prämisse einer erfolgreichen Pandemiebekämpfung, einer schnellen Durchimpfung der Bevölkerung sowie hoher Nachholeffekte im Jahresverlauf verbunden mit einer hohen Umschlagdynamik.

Wachstumsimpulse sollen dabei vor allem von den Fahrtgebieten Südasien (+ 13,7 %), Nordamerika (+ 11,7 %), Asien (+ 9,0 %), Lateinamerika (+ 9,4 %) und Ozeanien (+ 10,9 %) ausgehen. Für China, das wichtigste Fahrtgebiet für den Hamburger Hafen, erwartet Drewry für das Jahr 2021 einen kräftigen Anstieg des Containerumschlags von 9,1 %.

Die Erwartungen für die HCS GmbH spiegeln sich aufgrund ihrer engen Verflechtungen mit dem Hamburger Hafen und der Weltwirtschaft in den Erwartungen für die Entwicklung dieser wider.

Erwartete Ertragslage 2021

Auf Basis der im Prognosebericht erwarteten Ertragslage geht die HCS GmbH insgesamt von einem Jahresüberschuss auf dem Niveau des Vorjahreswertes aus.

Erwartete Vermögens- und Finanzlage 2021

Die HCS GmbH geht von einer weiterhin stabilen Finanzlage aus.

Hamburg, 16.12.2021

Bilanz**Aktiva**

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen	6.642.963,83	6.778.586,41
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.246,00	10.089,00
II. Sachanlagen	5.790.536,00	5.933.315,58
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.834.185,00	4.044.689,00
2. technische Anlagen und Maschinen	144.909,00	152.881,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.811.442,00	1.705.288,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	30.457,58
III. Finanzanlagen	835.181,83	835.181,83
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	835.181,83	835.181,83
B. Umlaufvermögen	8.609.054,96	8.392.316,76
I. Vorräte	54.552,74	45.231,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.709.140,55	3.846.651,10
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	168.994,06	462.034,44
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.540.146,49	3.384.616,66
III. Wertpapiere	2.439.862,73	1.931.958,74
1. sonstige Wertpapiere	2.439.862,73	1.931.958,74
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.405.498,94	2.568.475,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten	112.493,32	105.080,48
Aktiva	15.364.512,11	15.275.983,65
Passiva		
	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital	13.667.983,81	13.238.277,16
I. Gezeichnetes Kapital	107.371,30	107.371,30
II. Bilanzgewinn	13.560.612,51	13.130.905,86
davon Gewinnvortrag	12.530.905,86	12.219.337,68
B. Rückstellungen	825.849,00	763.056,00
C. Verbindlichkeiten	870.679,30	1.274.650,49
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	617.065,55	809.321,01
2. sonstige Verbindlichkeiten	253.613,75	465.329,48
Passiva	15.364.512,11	15.275.983,65

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
1. Rohergebnis	8.502.940,51	8.240.137,06
2. Personalaufwand	3.459.743,42	3.177.579,04
a) Löhne und Gehälter	2.853.565,11	2.617.895,36
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	606.178,31	559.683,68
davon für Altersversorgung	54.146,92	53.932,58
3. Abschreibungen	861.612,22	746.887,39
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	861.612,22	746.887,39
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.774.032,73	3.014.122,89
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	16.840,80	7.804,82
5. Erträge aus Beteiligungen	96.807,75	80.000,16
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.331,78	32.116,42
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.199,05	27.055,30
davon sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Abzinsung	15.181,00	16.525,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	460.662,00	457.407,87
9. Ergebnis nach Steuern	1.046.830,62	929.201,15
10. sonstige Steuern	17.123,97	17.632,97
Jahresüberschuss	1.029.706,65	911.568,18

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die HCS Hamburger Container Service GmbH hat ihren Sitz in 21107 Hamburg und wird beim Amtsgericht Hamburg unter der Handelsregisternummer HRB 23596 geführt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 der HCS Hamburger Container Service GmbH wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff HGB und unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff HGB) in der Fassung des BilRuG sowie der Sondervorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem gesetzlichen Gliederungsschema. Für den Anhang wurden die größeren Erleichterungen gemäß § 288 HGB teilweise in Anspruch genommen.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind überwiegend im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten trägt allen erkennbaren Risiken nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung.

Erworbenen **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten oder Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände zwischen drei und dreieinhalb Jahren vorgenommen. Es findet sowohl die lineare Abschreibung als auch die Abschreibung nach dem geometrisch-degressiven Verfahren Anwendung. Der gewählte Abschreibungssatz orientiert sich am zu erwartenden Verlauf der Wertminderung. Bei der Feststellung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer dienten die steuerlichen Abschreibungstabellen als Orientierungsgrundlage.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis EUR 800,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert ausgewiesen.

Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung aller erkennbarer Risiken bewertet und werden im Jahresabschluss 2020 erstmals gesondert als solche ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden im Vorjahr unter den Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesenen Beträge entsprechend umgegliedert.

Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt. Die Guthaben enthalten Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten. Die Umrechnung in Euro erfolgte zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind nach den allgemeinen Vorschriften gebildet und in Höhe der abzugrenzenden Beträge angesetzt.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbar waren. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem beigefügten Anlagespiegel.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von € 642.780,99 (Vorjahr: € 629.996,42).

Latente Steuern

Nach § 274 Abs. 1 HGB erfolgt kein Ausweis von latenten Steuern da sich ein aktiver Überhang ergibt

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 210.000,00 DM. Die Umstellung auf Euro steht noch aus.

Pensionsrückstellungen

Die Höhe der Pensionsrückstellungen ergibt sich aus dem versicherungsmathematischen Gutachten zur Bewertung von unmittelbaren Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2020 unter Anwendung der Vorschriften des HGB. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-

Credit-Methode" (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zum Stichtag gemäß Planformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer bis dahin abgeleisteten Dienstzeiten erdient worden ist.

Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung sowie evtl. Fluktuationswahrscheinlichkeiten ermittelt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet.

Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,3 % angesetzt (Vorjahr: 2,71 %).

Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

	31.12.2020	31.12.2019
Rententrend p.a.	2,00 %	2,00 %
Durchschnittliche Fluktuation p.a.	5,00 %	5,00 %

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt € 60.993. In Höhe dieses Betrages liegt eine Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB vor.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Tantiemen, Personalkosten sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Verbindlichkeiten

Die Einzelaufstellung der Verbindlichkeiten sowie die Restlaufzeiten ergeben sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel. Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden eigene Sicherheiten in Form von Grundschulden in Höhe von € 1.000.000,00 gestellt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im branchenüblichen Umfang durch Eigentumsvorbehalte gesichert.

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

Restlaufzeit Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020

	bis zu einem Jahr €	mehr als ein Jahr €	davon mehr als fünf Jahre €	Bilanz €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	129.905,55 (193.507,00)	487.160,00 (615.814,01)	76.888,00	617.065,55 (809.321,01)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	209.214,63 (387.775,99)	0,00 (0,00)	0,00	209.214,63 (387.775,99)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	44.399,12 (77.553,49)	0,00 (0,00)	0,00	44.399,12 (77.553,49)
	383.519,30 (658.836,48)	487.160,00 (615.814,01)	76.888,00	870.679,30 (1.274.650,49)

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Wertansatz der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2020 unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes führte zu einem Zinsaufwand in Höhe von € 15.181,00 (Vorjahr: € 16.525,00) sowie einem Zinsänderungsertrag in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: € 0,00).

E. Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr beträgt € 13.560.612,51 und wird auf neue Rechnung vorgetragen. Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von € 12.530.905,86 enthalten.

F. Sonstige Angaben

Die Anzahl der Beschäftigten Arbeitnehmer - ohne Geschäftsführer - beläuft sich im Durchschnitt auf 54. Davon sind 20 Gehalts- und 34 Lohnempfänger.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB betragen 5.814,0 T€. Diese betreffen überwiegend Mietverträge für Betriebsimmobilien mit Restlaufzeiten von bis zu 23 Jahren.

Alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2020:

• Herr Klaus Karnbach (Kaufmann), Hamburg

• Herr Dr. Roland Karnbach (Dipl.-Physiker), Appen-Etz

Zur Angabe der Organbezüge wird die Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen

Die Gesellschaft hält am 31.12.2020 folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

- Anteil von 100% am Stammkapital der VHHV Beteiligungsverwaltungs-GmbH, Hamburg.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt per 31.12.2020 € 208.034,76. Der Jahresabschluss 2020 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von € 19.801,68 aus.

- Anteil von 100% am Kommanditkapital der Kommanditgesellschaft VHHV Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co., Hamburg.

Der Jahresabschluss 2020 der KG VHHV Beteiligungsverwaltungs-GmbH weist einen Jahresüberschuss von € 115.542,36 aus. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt € 416.378,07.

Hamburg, 16.12.2021

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2020 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	89.748,79	11.220,00			100.968,79
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	89.748,79	11.220,00			100.968,79
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.850.853,99	6.254,77		49.980,04	7.907.088,80
2. technische Anlagen und Maschinen	196.538,47	3.632,07			200.170,54
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.462.312,04	741.829,34	348.726,79		3.855.414,59
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.457,58	19.522,46		-49.980,04	0,00
Summe Sachanlagen	11.540.162,08	771.238,64	348.726,79	0,00	11.962.673,93
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	835.181,83				835.181,83
Summe Finanzanlagen	835.181,83				835.181,83
	12.465.092,70	782.458,64	348.726,79	0,00	12.898.824,55
	kumulierte Abschreibung 01.01.2020 EUR	Abschreibung Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Abschreibung 31.12.2020 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	79.659,79	4.063,00			83.722,79
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	79.659,79	4.063,00			83.722,79
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.806.164,99	266.738,81			4.072.903,80
2. technische Anlagen und Maschinen	43.657,47	11.604,07			55.261,54
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.757.024,04	579.206,34	292.257,79		2.043.972,59

	kumulierte Abschreibung 01.01.2020 EUR	Abschreibung Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibung 31.12.2020 EUR
	0,00	857.549,22	292.257,79		0,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00				
Summe Sachanlagen	5.606.846,50	857.549,22	292.257,79		6.172.137,93
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00				0,00
Summe Finanzanlagen	0,00				0,00
	5.686.506,29	861.612,22	292.257,79		6.255.860,72
				Zuschreibung Geschäftsjahr 31.12.2020 EUR	Buchwert Geschäftsjahr 31.12.2020 EUR
					Buchwert Vorjahr 31.12.2019 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				17.246,00	10.089,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände				17.246,00	10.089,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				3.834.185,00	4.044.689,00
2. technische Anlagen und Maschinen				144.909,00	152.881,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				1.811.442,00	1.705.288,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				0,00	30.457,58
Summe Sachanlagen				5.790.536,00	5.933.315,58
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen				835.181,83	835.181,83
Summe Finanzanlagen				835.181,83	835.181,83
				6.642.963,83	6.778.586,41

sonstige Berichtsbestandteile

gez.

Klaus Karnbach

Dr. Roland Karnbach

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 17.12.2021 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

In dem vorstehenden, zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die größten unabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB zutreffend in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht habe ich folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HCS Hamburger Container Service GmbH

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der HCS Hamburger Container Service GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der HCS Hamburger Container Service GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden

handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) und von wp.net festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizierte und beurteile ich die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysteem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Rotenburg, 17.12.2021

Thorsten Behrens, Wirtschaftsprüfer
